

# Geflutete Keller, verschlammte Straßen

Gemeinderat Eichenbühl: Schadensbilanz nach Unwetter – Firma Konrad in Pfohlbach besonders betroffen

Von unserem Mitarbeiter  
**SIEGMAR ACKERMANN**

**EICHENBÜHL.** Über die Schäden durch Starkregen und Hochwasser in der Nacht auf den 30. Mai in Eichenbühl sowie über die Folgemaßnahmen hat Bürgermeister Günther Winkler in der Sitzung am Mittwoch informiert. Hierzu hatten sich auch einige Bürger aus Pfohlbach eingefunden.

Die größeren Schäden in Eichenbühl und den Ortsteilen Guggenberg, Heppdiel, Pfohlbach und Riedern wurden von Winkler kurz aufgelistet. Neben vollgelaufenen Kellern und Hangabrutschungen kam es auch zu Geröll und Schlamm auf Straßen durch die Stauungen in den überlaufenden Klingen (Kerbtäler). Besonders der Betrieb Gustav Konrad in Pfohlbach war stark mit Schlamm aus der Guggenberger Klinge betroffen.

## Ausbau der Klingen wird geprüft

Mit dem Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg werde geklärt, ob ein Zuschuss zu den Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden gewährt werden könne. Weiterhin soll mit dem Amt abgeklärt werden, wie ein Ausbau der Klingen aussehen könne, mit welchen Kosten zu rechnen sei und wie Zuarbeit durch die Gemeinde aussehen müsse um die bekannten Klingen als Wildbach durch den Staat anerkennen zu lassen.

Winkler informierte, dass nach Auffassung der Firma Gustav



Die Unwetterschäden bei der Firma Gustav Konrad werden beseitigt. Die Firma moniert, sie habe feststellen müssen, dass sich der Zustand durch die Golfanlage in Guggenberg verschlechtert habe.

Foto: Siegmар Ackermann

Konrad eine Zustandsverschlechterung seit der Errichtung der Golfanlage mit Teich und verschiedenen neuen Gräben im Bereich der Guggenberger Klinge eingetreten sei. Das Wasser sei früher in der Klinge des anerkannten Wildbaches abgefließen, würde aber nun, insbesondere bei Starkregen Wasser über die Klinge nach Pfohlbach zu seinem Betrieb abführen.

Gemeinderat Joachim Hennich (CSU) widersprach der Ansicht, der Golfplatz sei hierfür verantwortlich. »Der Teich ist ein riesiger Puffer und wenn er voll ist, läuft das raus was reinläuft«. Die geäußerte Vermutung, der Ablauf sei in der Nacht geöffnet worden, bezeichnete er als unsinnigen Gedanken. Der Bürgermeister verwies auf die laufenden Gespräche mit Ämtern und Behörden.

Hier müssten Fachleute Ursachen und Auswirkungen bewerten und abklären. In den nächsten Sitzungen will Winkler regelmäßig über weiteres Vorgehen, Sachstände und Kosten berichten.

Betroffene Bürger seien bereits von der Gemeinde angeschrieben und über die Möglichkeiten von Beihilfen informiert worden. Die Gemeinde bereit bei Anträgen zu unterstützen, betonte er.